

## Der soziologische Blick auf Gewalt

Internationaler Workshop 'Studying Violence' des International Senior Fellows Prof. Alejandro Baer

Von Max Gropper und Ekrem Babaçan



Die Workshop-Gruppe im Schloss Thurnau (Foto: Alejandro Baer) und im kunstvollen Tagungssaal (Foto: Karin Birkner).

Die Gewaltforschung zählt zu den bedeutendsten Forschungsfeldern der Soziologie, die ein breites Spektrum theoretischer Ansätze, methodischer Herangehensweisen und materialer Untersuchungsgegenstände umfasst. Sie reichen von den interpersonalen Formen alltäglicher Gewalt bis zu den gewaltsamen Prozessen sozialen Wandels und schließen Analysen struktureller Formen der Gewalt ebenso wie die gesellschaftlichen Folgen von Konflikten, Krieg und Völkermord ein.

Dieses breite Spektrum adressierte ein internationaler Workshop, der vom 2. bis 4. Mai 2019 auf Schloss Thurnau unter dem Titel 'Studying Violence and Post-Conflict' stattfand. Im Rahmen der Bayreuth International Senior Fellowship von Prof. Dr. Alejandro Baer (University of Minnesota) wurde die Veranstaltung vom Lehrstuhl für Kultur- und Religionssoziologie (Prof. Dr. Bernd Schnettler) organisiert. Ziel war es, den produktiven Dialog zwischen hochrangigen und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu fördern, Zusammenhänge zwischen Forschungsbereichen zu skizzieren, methodische Werkzeuge und neue theoretische Ansätze auszutauschen und die Kooperation in Lehre und Forschung zwischen Bayreuth und der University of Minnesota weiter zu vertiefen. In Thurnau versammelten sich zum Themenkomplex Forscherinnen und Forscher aus der Bayreuther Soziologie mit renommierten nationalen und internationalen Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Gewaltforschung. Der Workshop diente neben Reflexion und Austausch der Intensivierung der Vernetzung und fand unter Beteiligung relevanter nationaler und internationaler Forscherinnen und Forscher statt, die als Diskussionspartner gewonnen werden konnten. Alejandro Baer (University

of Minnesota) rekonstruierte auf der Grundlage medialer Daten den historischen Wandel der gesellschaftlichen Deutung des Massakers an den Dakota in Minnesota. Anhand seiner Analyse des Bürgerkriegs in Kolumbien und der öffentlichen Rolle der Soziologie im Umgang mit Konflikten zeigte Carlo Tognato (National University of Colombia) Potenziale seines kulturosoziologischen Ansatzes auf. Vincent Druliolle (Universidad Carlos III de Madrid) präsentierte Forschungen zu Prozessen sozialen Labelings unterschiedlicher Opfergruppierungen des Spanischen Bürgerkriegs. Katharina Inheteven und Max Bregler (Universität Siegen) stellten Ergebnisse aus einem laufenden komparativen DFG-Projekt über Folterpraktiken in den USA und bei den Roten Khmer in Vietnam vor, in dem Fragen der Gewaltforschung mit der Körpersoziologie verknüpft werden.

Die anschließenden Diskussionen erstreckten sich nicht nur auf konzeptuelle und theoretische Aspekte, sondern schlossen methodische Probleme aus der empirischen Forschungspraxis ein. Diskutiert wurden aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der sozialwissenschaftlichen Gewaltforschung. Den in Bayreuth von der Politischen Soziologie (Prof. Dr. Eva Maria Ziege) und dem Lehrstuhl für Kultur- und Religionssoziologie (Prof. Dr. Bernd Schnettler) verfolgten Projekte bot sich Gelegenheit, methodologische und theoretische Implikationen der Gewaltforschung anhand eigener Projekte zu diskutieren: Tobias Hauße (Politische Soziologie) stellte Erkenntnisse seines laufenden Dissertationsprojekts zu 'unmotivierter Gewalt' vor und Tom Kaden (Kultur- und Religionssoziologie) skizzierte sein konfliktsoziologisch orientiertes Habilitationsprojekt, das

die Analyse von Daten zum Internetphänomen 'Memes' einschließt. Die internationalen Doktoranden am Lehrstuhl Kultur- und Religionssoziologie, Luis Bastidas (Kolumbien) und Mahdi Montazeri Moghaddam (Iran), stellten ihre ankunftsnden Forschungsprojekte zur Diskussion. Bastidas thematisierte methodische Herausforderungen der religionssoziologischen Erforschung des Phänomens der Adoption anonymen Toter und der daraus hervorgegangenen Ritualkultur in der kolumbianischen Stadt Puerto Berrio. Mahdi Montazeri Moghaddam skizzierte seinen Forschungsansatz zu Prozessen der Neutralisierung in alltäglichen Handlungssituationen im iranischen Kontext. Bernd Schnettler steuerte einen Bericht über die angelieferte Videographie der Transitionsamps der FARC-Guerilla in Kolumbien bei (siehe auch S. 36).

Der Workshop lieferte nicht nur einen Beitrag zur Debatte um die soziologische Gewaltforschung, sondern trug auch dazu bei, die internationale Zusammenarbeit der Soziologie an der Universität Bayreuth auf diesem Gebiet weiter voranzubringen. An einer Veröffentlichung der Ergebnisse wird gearbeitet.

### KONTAKT

**Max Gropper / Ekrem Babaçan**  
Studentische Hilfskräfte  
Lehrstuhl für Kultur- und Religionssoziologie  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon: 0921 / 55-4114  
E-Mail: cultsoz@uni-bayreuth.de  
www.sozioogie.uni-bayreuth.de/de/personen/kultur-und-religionssoziologie

## aviDa-DFG-Projekt soll Forschungsdateninfrastrukturen entwickeln

Audiovisuelle Daten nachnutzbar für die qualitative Sozialforschung?

Von Bernd Schnettler und Helen Pach

In Kooperation mit der TU Berlin entwickelt das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Bereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) seit Ende 2018 geförderte Forschungsprojekt aviDa Grundlagen für Forschungsdateninfrastrukturen der qualitativen empirischen Sozialforschung. Es trägt damit zur Digitalisierungsstrategie der Universität Bayreuth bei und leistet Pionierarbeit für den zukunftsweisenden Strukturausbau, der den Sozialwissenschaften ermöglichen soll, Chancen digitaler Infrastrukturen zu nutzen und damit verbundene technische, methodologische und forschungsethische Herausforderungen zu meistern.

Das am Lehrstuhl Kultur- und Religionssoziologie der Universität Bayreuth (Prof. Dr. Bernd Schnettler, Helen Pach) angesiedelte überregionale Projekt wird in Kooperation mit drei Partnern durchgeführt und vereint forschende sowie forschungsunterstützende Einrichtungen miteinander. Mit dem Forschungspartner, dem Fachgebiet Allgemeine Soziologie der TU Berlin (Prof. Dr. Hubert Knoblauch, René Wilke), existiert eine über zehnjährige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Entwicklung avancierter Methoden im Bereich Sozialforschung, wofür an beiden Einrichtungen digitale Videoanalyzelabore aufgebaut wurden.

Für die Programmierung der technischen Infrastruktur wurde TuBit, das Rechenzentrum der TU Berlin (Prof. Dr. Odej Kao), für den laufenden Betrieb des Repositoriums über deren etabliertes System DepositOnce die Universitätsbibliothek der TU Berlin (Jürgen Christof) als Partner gewonnen.

Das seit 2009 betriebene Videoanalyzelabor in Bayreuth dient als Infrastruktur der engen Verknüpfung von Forschung und Lehre und leistet neben materialen Analysen zugleich Beiträge zur Weiterentwicklung videographischer Methoden. Unsere Forschung in diesem expandierenden Feld ist verknüpft mit nationalen und internationalen Partnern, etwa dem King's College London, der University of Minnesota, der Universidad Complutense Madrid und der Universidad del Valle in Kolumbien.  
[www.sozioogie.uni-bayreuth.de/de/forschung/Videoanalyse-Labor](http://www.sozioogie.uni-bayreuth.de/de/forschung/Videoanalyse-Labor)

Ziel von aviDa ist die Entwicklung einer spezifischen Forschungsdateninfrastruktur für die digitale Sicherung und Nachnutzung audio-visueller Forschungsdaten. Dafür werden an den beteiligten Videolaboren Korpora aufbereitet, die bei der Entwicklung der technischen Komponenten als Pilotanwendung getestet werden sollen. Forschende werden dabei von Beginn an in die infrastrukturelle Gestaltung eingebunden. Im Vergleich zu den seit vielen Jahrzehnten in der quantitativen Forschung etablierten Datenzentren befindet sich der Aufbau qualitativer Strukturen noch in den Kinderschuhen und entsprechende Initiativen sind von kontroversen Fachdebatten begleitet. Speziell für die Speicherung audiovisueller Materials ist bislang kein Repositorium vorhanden, das über die Standards verfügt, um eine Sekundärnutzung in Forschung und Lehre zu ermöglichen. aviDa konzentriert sich auf videographische Daten, die in der Interaktionsforschung eine herausragende

Rolle spielen. In Bayreuth besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit der Linguistik (Prof. Dr. Karin Birkner), die im Kontext des MA SprInK sowie des Promotionsprogramms Kommunikative Konstruktivität von Wissen intensiv an der Nutzung des Videolabors beteiligt ist. Im März 2019 fand der erste aviDa-Workshop in Berlin statt, der einer Zusammenkunft etablierter Forschungsdatenzentren der qualitativen Forschung zum Austausch über Erfahrungen und Best Practice Modelle diente. Obwohl der Fokus bisheriger Initiativen primär auf Interviewdaten liegt und diese sich mit anderen methodologischen wie rechtlichen Erfordernissen konfrontiert sehen, wurde die Relevanz einer Vernetzung der vereinzelter Infrastrukturinitiativen offenkundig. Daher bemüht sich aviDa um stärkere Vernetzung auf dem Campus, um Synergien mit ähnlich gelagerten Initiativen zu ermöglichen. Erfreulicherweise nahm von Seiten des Exzellenzclusters 'Africa Multiple' der Vice Dean of Digital Solutions Prof. Dr. Cyrus Samimi sowie die Datenkuratorin Anja Dreiser am Berliner Workshop teil, die am Aufbau von digitalen Dateninfrastrukturen für das Cluster arbeiten. aviDa steht für weitere Kooperationen an der Universität Bayreuth zur Verfügung und kann Erfahrungen in Bemühungen zur Vernetzung der FDI- und FDM-Initiativen einspeisen. Der zweite Projekt-Workshop wird im Frühjahr 2020 in Bayreuth stattfinden und der praxisorientierten Evaluation entwickelter Komponenten dienen.



### KONTAKT

**Prof. Dr. Bernd Schnettler**  
Lehrstuhlinhaber

**Helen Pach**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Lehrstuhl für Kultur- und Religionssoziologie  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon: 0921 / 55-4114  
E-Mail: cultsoz@uni-bayreuth.de  
www.sozioogie.uni-bayreuth.de/de/personen/kultur-und-religionssoziologie



Data Session im Videoanalyzelabor. Fotos: Helen Pach